



ERSTE HILFE - MERKBLATT

Erste Hilfe = Primärversorgung durch Tierbesitzer oder Hilfsperson

Bei Bagatellunfällen möglicherweise die einzige nötige Behandlung, in schweren Fällen unerlässliche Hilfe zum **Ueberleben!**

Vorsicht: 1. Hilfe immer so bringen, dass keine Unfall- oder Verletzungsgefahr für Hilfeleistende besteht

- Bringen Sie sich nicht selbst in Gefahr, um ein verletztes Tier vom der Strasse zu bergen.
- Verletzte Tiere haben Schmerzen. Sie wehren sich möglicherweise mit Beissen und Kratzen gegen die wohlgemeinte Hilfe. Beobachten Sie aufmerksam die Reaktionen des Tieres. Schützen Sie sich davor, verletzt zu werden.
- **Besser 1 x zu früh als 1 x zu spät zum Tierarzt!**

Erste Hilfe bei Bagatellunfällen

Blutende Wunden von

- Beissereien
- Schnittverletzungen
- ausgerissenen Krallen
- Verletzungen in der Maulhöhle

Blutstillung durch - Kompression (bei kleinen Wunden, besonders an den Ohren)
- satten Verband

TIP: Schnittverletzungen an Ballen bluten meist sehr stark. Belastung drückt die Wunde auseinander, sie heilen dadurch sehr schlecht.

Ballenverletzungen müssen meist genäht werden

TIP: mit elastischen Gazebinden sind Verbände wesentlich einfacher anzulegen. Ein "Robidog"-Beutel in den Verband eingebunden schützt Ihre Kleider und Ihr Auto vor hartnäckigen Blutflecken!

Wundbehandlung - Wunden desinfizieren mit Betadine oder Wasserstoffperoxyd
- Schürfwunden mit Wundsalbe abdecken, offen lassen
- tiefe und grössere Wunden nach Desinfektion und Wundsalbe mit Verband abdecken, um vor Verschmutzung zu schützen

TIP: der Speichel des Tieres ist **nicht steril**. Lecken der Wunde steigert die Infektionsgefahr.
Unbedingt lecken verhindern.

Verbände - Wunden wenn möglich abdecken mit nicht klebenden Plätzchen
- Zehen möglichst in Verband nehmen

TIP: Verbände, besonders Druck- und Stützverbände, die oberhalb der Zehen aufhören, führen zu Blutstauung in den Zehen und damit sehr schnell zu bedrohlicher Schwellung.
Zehen immer in Verband einpacken.

Verletzungen in der Maulhöhle

entstehen meist beim Spielen mit Holzstücken

- Holzsplitter nach Möglichkeit entfernen (oft oben zwischen Backenzähnen eingeklemmt). Nicht beißen lassen!

TIP: beim Entfernen der Holzstücke bleibt meist Dreck in der Wunde zurück. Kontrolle beim Tierarzt und eventuell Wundnaht sind meist nötig.

Verstauchungen

plötzlich auftretende Lahmheiten, meist beim Rennen, deuten auf ein "Uebertreten oder eine Verstauchung" hin. Die Schmerzen treten auf durch Ueberdehnung oder Zerreißen von Gelenkbändern.

- gepolsterte Stützverbände

TIP: Stützverbände können nur an unteren Gelenken (Zehen, Handgelenk, Sprunggelenk) angebracht werden. Gute Polsterung mit Watte ist wichtig.

Insektenstiche

Insektenstiche lösen sehr unterschiedliche, individuelle Reaktionen aus. Einige Tiere reagieren gar nicht, andere werden stark geschwollen an Beinen und Kopf (Nilpferdkopf), möglicherweise entstehen Borkeln am ganzen Körper (Nesselfieber), oft tritt auch Erbrechen und Durchfall auf. Weitere Erscheinungen sind Unruhe, Zittern, Speicheln und Fieber.

Atemwegsbehinderungen sind selten!

TIP: geschwollene Stellen abkühlen mit kaltem Wasser, Essigwasser oder Essigsaurer Tonerde. Kompressen auflegen oder waschen. Schwellungen gehen oft rasch zurück. Sollten die Schwellungen oder andere Symptome trotzdem zunehmen, muss der Tierarzt aufgesucht werden.

Erste Hilfe bei Kreislaufkollaps, Hitzestau

Besonders kurzköpfige Rassen (Boxer, Bulldoggen, Pekinesen, u.s.w.) neigen im Sommer zu Ueberhitzung, Hitzestau und dadurch zu Kreislaufkollaps.

Sofortige Hilfe ist nötig:

- **Atemwege freilegen durch Oeffnen des Fangs, Zunge rausziehen**
- **Abkühlen, nasse Tücher auf Kopf, Rücken und Beine legen**
- wenn möglich den Tierarzt aufsuchen, Kreislauf mit Spritzen stabilisieren lassen

TIP: Hunde nicht im Auto warten lassen
Anstrengungen im offenen Gelände vermeiden (evtl. auch Hundesport)
grössere Spaziergänge auf den Morgen und Abend legen

Erste Hilfe bei Unfällen

Tiere die **angefahren und weggeschleudert** wurden haben meist

- Prellungen, Quetschungen, Wunden, **Knochenbrüche**

TIP: genaues Beobachten ist wichtig. Prellungen und Quetschungen schmerzen, heilen aber mit kalten Kompressen meist schnell. Wunden müssen normalerweise durch den Tierarzt vom Strassendreck gereinigt und genäht werden. Diese Behandlung erfordert eine Narkose des Tieres.

Knochenbrüche gehören unverzüglich zum Spezialisten

Tiere die **überfahren** wurden haben häufig

- **innere Verletzungen**, innere Blutungen sind zu befürchten bei starker Apathie des Tieres, kalten Gliedmassen und blassen Schleimhäuten
- Bänderrisse
- Becken-, Wirbel- und Rippenfrakturen
- **Schockgefahr!**

TIP: nach Möglichkeit **Atemwege freilegen**, Blut und eventuell Erbrochenes aus dem Fang entfernen, Zunge rausziehen. **Vorsicht bei Kieferbrüchen.**

das verletzte Tier vorsichtig über den Rücken auf eine danebenliegende Decke drehen und **in der Decke transportieren.**

Überfahrene Tiere sollten immer zum Tierarzt zur Untersuchung und zur Beobachtung gebracht werden. Bei inneren Verletzungen (z.B. Milzriss, Leberriss, Zwerchfellriss) ist oft ein schnelles chirurgisches Vorgehen eines geübten Chirurgen lebensrettend.

Erste Hilfe bei Verdauungsproblemen

Verdauungsstörungen sind sehr häufig. Sie werden ausgelöst durch Infektionen, Parasiten, Futterunverträglichkeit, nervöse Störungen u.s.w. Sehr häufiges Erbrechen verbunden mit wässrigem oder gar blutigem Durchfall führen zu grossem Flüssigkeitsverlust. Tierärztliche Behandlung ist nötig.

- 24 Stunden fasten
- kleine Mengen Kamillentee oder Schwarztee zu trinken geben
- nach 24 Stunden, Diät mit Hüttenkäse

TIP: meist zeigen die Tiere mit Erbrechen grossen Durst. Wasser wird aber meist sofort wieder erbrochen, der Zustand verschlechtert sich

Vergiftungen

Vergiftungen sind weniger häufig als man glaubt. **Bei Verdacht auf Vergiftung muss schnellstmöglich ein Tierarzt aufgesucht werden.**

- was hat das Tier gefressen?
- wieviel, wann?

TIP: **Keine Milch geben.** Milch fördert die Giftresorption aus dem Darm. Nach Möglichkeit Packung des gefressenen Giftstoffes zum Tierarzt mitbringen.

Medikamente zur ersten Hilfe

bei Wunden

- Desinfektionsmittel (Betadine, Merfen, Wasserstoffperoxyd)
- Wundsalben (Cicatrex, Chloramphenicol, u.s.w.)
- Wundpuder (nur resorbierbare Wundpuder verwenden)

- bei Durchfall
 - Diarstopabletten
 - Bismutal
 - Immodium (bei grossen Hunden ab ca. 10 kg Körpergewicht)

- bei Erbrechen
 - Ranitidin
 - Paspertin
 - Torecan

- bei Schmerzen
 - Novalgintabletten oder Tropfen
 - Ponstan
 - Aspégic

- für Verbände
 - elastische Gazebinden
 - synthetische Watte (Rolta)
 - nicht klebende Wundkompressen

mit freundlicher Genehmigung von Animal Health Center

Dr.med.vet. Rudolf Tschäppät

Kleintierpraxis mit SVK-Zertifikat

Hauptstrasse 90, 4102 Binningen

Tel. +41 61 421 66 22 / Fax +41 61 421 66 21